
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

– Sperrfrist: 21.07.2009,12:00 Uhr –

Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein legt Jahresbericht und aktuelle Konjunkturumfrage vor:

- **Zufriedenstellende Entwicklung bis 2008**
- **Kein Personalabbau bis Jahresende**
- **Hoffnungsträger Export**

Kiel. „Die wehrtechnische Industrie in Schleswig-Holstein konnte auch 2008 ihre gute Position auf den in- und ausländischen Märkten behaupten, in einigen Bereichen sogar ausbauen. Sichtbare Kennzeichen sind gestiegene Umsätze und eine Zunahme der Mitarbeiter um gut 13 % in den letzten sechs Jahren“. Das sagte der Sprecher des Arbeitskreises Wehrtechnik Schleswig-Holstein, Dieter Hanel (Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel), am Dienstag bei der Präsentation des „*Berichtes des Arbeitskreises 2009*“ in Kiel. Die 27 dem Arbeitskreis angehörenden Unternehmen beschäftigen insgesamt 17.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund 4.760 (26,6 %) mit der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb vom wehrtechnischen Material bzw. mit Wartung und Instandsetzung beschäftigt sind. Die Unternehmen erwirtschafteten 2008 einen Gesamtumsatz von 3,83 Mrd. Euro, der Wehrtechnikanteil belief sich auf rund 1,57 Mrd. Euro (41 %). Rund 65 % des Wehrtechnikumsatzes (1,02 Mrd. Euro) wurde im Ausland erwirtschaftet.

Wesentliche Ursachen für die zufriedenstellende Entwicklung der letzten Jahre sind nach Auffassung von Hanel die Flexibilität der zumeist mittelständisch geprägten Unternehmen, ihre technologische Kompetenz und die erfolgreiche Ausrichtung auf Auslandsmärkte.

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise ist die aktuelle Situation der Branche nach einer *Blitzumfrage* bei 21 Arbeitskreismitgliedern mit zusammen 4.700 Beschäftigten differenzierter zu betrachten. Während die größeren Unternehmen im Bereich Wehrtechnik die gegenwärtige Situation und die Umsatzerwartung für 2009 noch entspannt sehen, berichten kleinere und mittlere Betriebe von einer Verschlechterung der Situation und der Umsatzerwartung. Große Hoffnungen setzt man auf die Auslandsmärkte: Zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsposition auf den Exportmärkten werden 2009 die Auslandsaktivitäten auf gleichem Niveau gehalten, teilweise sogar erhöht. Positiv

1/2

bewertet wird, dass trotz geringer Investitionsneigung im Personalbereich die Zeichen auf Kontinuität stehen. Fachkräfte sollen gehalten werden, da die Akquisition von Fachpersonal oft mit großen Problemen verbunden ist.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Branche fordern die Wehrtechnik-Unternehmen aus Schleswig-Holstein nach der Umfrage von der Politik vor allem Unterstützung bei den Auslandsaktivitäten, Planungssicherheit und klare Prioritäten, eine schnellere Bearbeitung und Freigabe von Exportanfragen sowie Kostenentlastungen und den Abbau von Bürokratie.

Die vollständigen Ergebnisse der Blitzumfrage können unter www.uvnord.de abgefordert werden.

Abschließend wies der Sprecher des Arbeitskreises Wehrtechnik darauf hin, dass es eine „Verteidigungspolitik nach Kassenlage“ nicht geben dürfe. Auch die Finanz- und Wirtschaftskrise entbindet die Politik nicht von der Verpflichtung, für den Schutz der Souveränität, für Beistandsverpflichtungen sowie für die Aufrechterhaltung der äußeren und der inneren Sicherheit genügend Mittel zur Verfügung zu stellen. Die militärische Risikovorsorge müsste langfristig angelegt und in der Lage sein, sowohl schnell auf neue Bedrohungen und Risiken, als auch auf die langfristigen Veränderungen der geopolitischen Machtverhältnisse zu reagieren.

Der 1993 gegründete Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein ist ein Arbeitskreis in der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft.

Die Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft ist ein Zusammenschluss von etwa 300 Unternehmen aller Branchen, Regionen und Größenordnungen des Landes. Die Gesellschaft engagiert sich in den Bereichen Bildung, Kultur und Politik. Vorsitzender der Studien- und Fördergesellschaft ist Prof. Dr. Hans H. Driftmann.

(www.stfg.de)

21. Juli 2009